

Tanz

„Stars Like Moths“ und „2 Chapters Love“

19:30 Knapp drei Jahrzehnte choreografierte Sol León stets mit ihrem Partner Paul Lightfoot zusammen. Erst seit Kurzem tritt sie auch solo in Erscheinung. „Stars Like Moths“ setzt stilistisch ihre poetische Formensprache fort. Den zweiten Teil des Abends gestaltet Sharon Eyal. Die israelische Choreografin stellt mittlerweile eine vertraute Partnerin des Staatsballetts dar, zuletzt begeisterte sie mit „Half Life“. „2 Chapters Love“ kombiniert erneut treibende elektronische Beats mit ungewöhnlichen Bewegungsmustern, die physisch äußerst anspruchsvoll sind.

Staatsoper Unter den Linden 7, Mitte, Tel. 20 35 45 55, ggf. Restkarten



Konzert

Rap-Musik mit Apache 207 in der Uber Arena

20:00 Apache 207 ist ein Phänomen. Der langhaarige Rapper aus Ludwigshafen überrollte 2019 aus dem Nichts mit seiner Single „Roller“ Hip-Hop-Deutschland. Alles, was der Zweimertyp seitdem macht, wird ein riesiger Erfolg. Beim Weltstar Post Malone stand er 2023 plötzlich mit auf der Bühne. Sein gemeinsam mit Udo Lindenberg eingespielter Song „Komet“ stürmte die Charts. Niemand versteht so richtig, woher der Erfolg bei Apache kommt, aber man gönnt es ihm.

Uber Arena Uber Platz 2, Friedrichshain, Tel. 20 60 70 88 99, Karten kosten ab 62,50 Euro

Literatur

Österreich-Bashing mit Lydia Haider und Wuttke

20:00 In Österreich hat es eine gewisse Tradition, als Bürger des Alpenlandes dieses hochgradig doof zu finden, wie man natürlich beim Meister der Österreich-Beschimpfung Thomas Bernhard nachlesen kann, und aus jüngerer und weiblicher Perspektive bei Stefanie Sargnagl. Oder jetzt eben bei Lydia Haider, die in Wien und Berlin lebt, an der Volksbühne wirkt und neben Schriftstellerin auch Musikerin bei der Kapelle Gebenedeit ist, die der Welt etwa das Album „Missgeburt (Macht eine Messe!)“ beschert hat. Ihr Lyrikband „Oh Wien siehe die Sau (dein Land)“ ist nach „Wort des lebendigen Rottens“ ihr zweiter Band beim Verlag Parastipresse. Sie liest gemeinsam mit Martin Wuttke aus ihrer Österreich-Beschimpfung – die gleichzeitig ein Liebesbrief an Wien ist. Ja, das geht.

Volksbühne Rosa-Luxemburg-Platz, Mitte, 20 Uhr, Tel. 24 06 57 77, Karten kosten 8 Euro



Forum

Experten diskutieren über den Schutz der Demokratie

18:00 „Demokratie schützen – wie wir Staat und Gesellschaft resilient machen“, das ist das Thema, über das Wissenschaftler in dieser Ausgabe des ZEIT Forum Wissenschaft diskutieren. Vier Mal im Jahr kommen Experten zusammen, um vor Publikum verschiedene Themenfelder der Wissenschaft zu diskutieren. Egal ob Wirtschaft, Soziologie oder Psychologie – am Ende steht immer die eine Frage im Raum: was bedeutet das für unsere Gesellschaft?

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften – Leibniz-Saal Markgrafenstr. 38, Mitte, Tel. 20 37 00, Eintritt frei

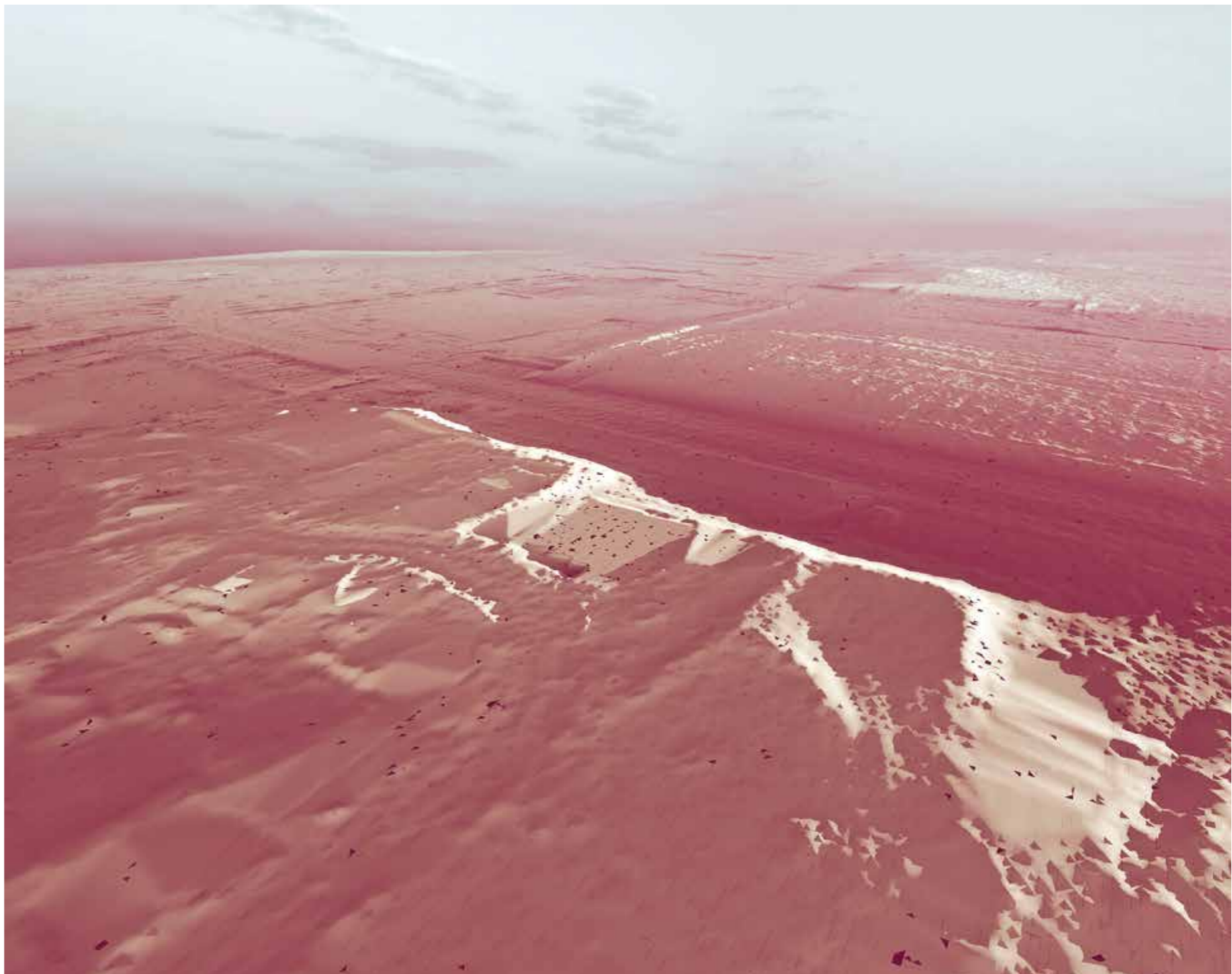


Mehr Kultur – nur einen Klick entfernt

Konzerkritiken, Theaterbesprechungen und viele weitere Kultur-Highlights für Sie auf **morgenpost.de** zusammengestellt.

Architektur verbindet

In der Ausstellung „Raumwelten“ werden im Rathaus Reinickendorf acht zeitgenössische künstlerische Positionen präsentiert, die verschiedene Konzepte in den Fokus stellen



Das Bild „Südgelände“ des Künstlers Benedikt Terwiel entstand nach Geodaten des Schöneberger Südgeländes und macht einen dystopischen Eindruck.

Mondlandschaft? Wüste? Was ist denn da bloß zu sehen auf diesem Bild? Der Titel „Südgelände“ gibt zwar schon einen deutlichen Hinweis, lässt den Betrachter aber zunächst weiterhin mit einem Fragezeichen auf der Stirn zurück. Doch vielleicht gerade deswegen ist die digitale Arbeit des Berliner Künstlers Benedikt Terwiel, ausgedruckt auf Papier, einer der Hingucker in der Ausstellung „Raumwelten“ in der Reinickendorfer Rathaus-Galerie. In schlichtem Rostrot gehalten, vermittelt das Bild eine geradezu düstere Atmosphäre. Da ist kein Mensch zu sehen, kein Baum, es fehlt jegliche urbane Bebauung. Digital erzeugte Geländemodelle sind die Basis, auf der Terwiel seine Werke schafft. „Aus den Geodaten des Südgeländes in Schöneberg hat er dessen Oberfläche am Rechner nachgebaut und einen leicht bewölkten Himmel hinzugefügt“, erläutert Ricarda Vinzing, die Leiterin der Berliner Graphothek.

Gemeinsam mit Katharina Seifert hat sie die aktuelle Ausstellung im Rathaus kuratiert. Das Werk von Benedikt Terwiel vermittele „eine Endzeitstimmung aus dem extraterrestrischen Raum“, sagt Vinzing. Und beim Stichwort Raum sind wir dann auch gleich beim Thema der Ausstellung. Es geht um verschiedene Konzepte von Raum – ein Begriff, der sowohl in den Geo- als auch den Kulturwissenschaften ein sehr weites Spektrum umfasst. „Wir haben den Begriff bewusst sehr eng definiert und ausschließlich auf urbane Raumstrukturen bezogen“, erläutert Ricarda Vinzing. Dabei herausgekommen ist eine Ausstellung, die acht sehr unterschiedliche Positionen zeitgenössischer Künstler vermittelt, die sich alle mit Städtebau, mit verschiedenen Konzepten von Raum auseinandergesetzt haben. „Das verbindende Element der ausgestellten Arbeiten

ist die Architektur“, sagt Kuratorin Vinzing, „entweder als prägendes Element des urbanen Raumes, als Grundlage für konstruktive Kompositionen oder als Ausdruck gesellschaftlicher und politischer Zustände“.

Da sind zum Beispiel die fotografischen Arbeiten von Juliane Duda. Mit der Videokamera ist sie durch eine Region an der ungarisch-slowakischen Grenze gestreift, die mehrere Grenzverschiebungen erfahren hat. Aus den Videosequenzen hat sie später einzelne Schwarz-Weiß-Fotos extrahiert und mit eigenen Texten überlagert, in denen sie ihre Eindrücke von den Grenzorten wiedergibt. „Die Künstlerin nutzt die vorgefundene Architektur als Speicher kollektiver Erinnerungen“, sagt Ricarda Vinzing.

Verschiedene Techniken werden gezeigt – vom Siebdruck bis zur Computersimulation

In Malerei und raumgreifenden Installationen setzt sich Anna-Maria Kursawe mit Stadtlandschaften auseinander. Die Ausstellung zeigt Siebdrucke der in Leipzig beheimateten Künstlerin. Dargestellt sind geometrische Formen, Dreiecke, aus dem Kontext gelöste Architekturelemente, die ein universelles Bild vom Stadtraum vermitteln. Jean-Baptiste Monnin formt dagegen in seinen Zeichnungen und Radierungen architektonische Elemente zu Landschaften. Er nähert sich Gebäuden aus ungewöhnlicher Perspektive. „Eine Fassade wird so zur Landschaft, in der man visuell umherwandern kann“, so die Kuratorin. Seine Zeichnungen faltet Monnin schließlich noch einmal „und bricht damit die Illusion des Raumes, die er zuvor sehr kleinteilig geschaffen hat“.

Stadtdarstellungen „zwischen Utopie und Dystopie“, oft mit Berlin-Bezug, hat Thomas Ravens zur Aus-

stellung beigeleitet. Die Architektur ist das beherrschende Element in seinen Bildern, in denen er dem sich stetig verändernden urbanen Raum nachspürt. Menschen tauchen nur am Rande auf und wenn, dann nur als Menschenmasse. Einzelne architektonische Bruchstücke lassen sich nur schwer zuordnen. Stammen sie von einem Abriss? Oder stehen sie für einen Aufbau? „Das hat schon etwas von einem Science-Fiction-Film“, sagt die Kuratorin.

Aus geometrischen, sich überlagernden Elementen zusammengesetzt, schafft Antje Taubert in ihrer Malerei abstrakte Farbräume. Die einzelnen Elemente scheinen geradezu aus der Leinwand herauszutreten. „Die Bilder haben dadurch eine hohe Präsenz im Raum“, betont Ricarda Vinzing. Herausfordernd für die Sehgewohnheiten des Betrachters sind die Arbeiten von Alexandra Schlund. Ihre großformatige farbige Malerei, mit der sie Innenräume nachempfunden, ist komplett abstrakt. Eindeutiger sind da die Vorarbeiten zu ihren Gemälden – kleinformatige Collagen, bei denen sie Fotos verschiedener Gebäudeteile zu einem Bild zusammenfügt. Aus Holz- und Metallstreben zusammengesetzte geometrische Elemente bilden schließlich die filigranen Skulpturen von Elgin Willigerodt. „Weil sie durchsichtig sind, interagieren sie mit dem Ort, an dem sie stehen“, sagt die Kuratorin. „Und so verweisen sie ganz konkret auf die beeindruckende Architektur der Rathaus-Galerie.“ *Katrin Starke*

Raumwelten Rathaus-Galerie Reinickendorf, Eichborndamm 215, Mo.–Fr. 9–18 Uhr, bis 6.9., Eintritt frei, am 18. Juni um 18 Uhr gibt es einen geführten Rundgang durch die Ausstellung mit den beteiligten Künstlern, Tel. 902 94 38 62, weitere Infos im Internet unter www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de

Termine am Mittwoch

Theater

- Berliner Ensemble** 19.30, 19.30: It's Britney, Bitch!, 20.00: Malina, 20.15: Woxr Peitschenstück, Tel. 28 40 81 55, Bertolt-Brecht-Pl 1, Mitte
- Berliner Kriminal Theater** 20.00: Der Seelenbrecher, Tel. 47 99 74 88, Palisadenstr. 48, Friedrichshain
- Deutsches Theater** 19.30: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Tel. 28 44 12 25, Schumannstr. 13a, Mitte
- Deutsches Theater Kammerspiele** 17.00, 19.00: Corpus Delicti (DT Jung*); 20.00: Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert, Tel. 28 44 12 25, Schumannstr. 13a, Mitte
- Galli Theater Berlin** 19.30: Mein Mann – und tschüss!, Tel. 27 59 69 71, Oranienburger Str. 32, Mitte
- Kleines Theater** 20.00: Empfänger unbekannt, Tel. 821 20 21, Südwestkorso 64, Friedenau
- Prime Time Theater** 19.30: Gutes Wedding, Schlechtes Wedding: In einem Wedding vor unserer Zeit, Tel. 49 90 79 58, Müllerstr. 163, Wedding
- Renaissance-Theater** 19.30: Kalter Weißer Mann, Tel. 312 42 02, Hardenbergstr. 6, Charlottenburg
- Schaubühne** 19.30: Bad Kingdom; 20.00: Qui a tué mon père (Wer hat meinen Vater umgebracht), Tel. 89 00 23, Kurfürstendamm 153, Wilmerdorf
- Theater am Frankfurter Tor** 16.00, 20.00: Kunst, Tel. 06 90 28 39, Karl-Marx-Allee 133, Friedrichshain
- Uferstudios** 10.00: A PART 2024 – Programm; 18.00: tanz-pol: Erotic Clown Cakesitting (Sephidh Khodarahmi); 19.00: Double Skin (Mostafa Shabkhan), Uferstr. 23, Wedding

Vagantenbühne 20.00: Nur drei Worte, Tel. 313 12 07, Kantstr. 12a, Charlottenburg

Tanz/Revue

- Admiralpalast** 20.00: Schwanensee, Tel. 22 50 70 00, Friedrchrstr. 101-102, Mitte
- Staatsoper Unter den Linden** 19.30: 2 Chapters Love (Staatsballett Berlin), Tel. 20 35 45 55, Unter den Linden 7, Mitte
- Kleinkunst**
- Bar jeder Vernunft** 20.00: Tigerfest (Tim Fischer), Tel. 883 15 82, Schaperstr. 24, Wilmerdorf
- BKA** 20.00: Sisters of No Mercy (The Golden Gmiffs), Tel. 202 20 07, Mehringdamm 34, Kreuzberg
- Bluemax Theater** 19.00: Blue Man Group, Tel. 018 05 44 44, Marlene-Dietrich-Pl 4, Tiergarten
- Chamäleon** 20.00: Showdown (Upswing), Tel. 400 05 90, Rosenthaler Str. 40-41, Mitte
- Distel** 19.30: Im Hinterzimmer der Macht, Tel. 204 47 04, Friedrichstr. 101, Mitte
- Mehringhof-Theater** 20.00: Klassentreffen (Jean Philippe Kindler), Tel. 691 50 99, Gneisenaustr. 2a, Kreuzberg
- Ratibortheater** 20.30: Großstadtseelen (Die Gonillas), Tel. 618 61 99, Cuvyrstr. 20, Kreuzberg
- Scheinbar Variété** 20: Scheinbar Open Stage Variété (Mia Pittroff, Tel. 784 55 39, Monumentenstr. 9, Schöneberg
- Theater des Westens** 19.30: Ku'damm 59 – Das Musical, Tel. 018 05 44 44, Kantstr. 12, Charlottenburg

Theater im Palais 19.30: So nah – und doch so fern... (Maria Thomaschke, Nikolai Orloff (Klavier)), Tel. 201 06 93, Am Festungsgraben 1, Mitte

- tik – Theater im Kino (Nord)** 20.30: Offene Klappe, Tel. 29 00 03 70, Rigauer Str. 77, Friedrichshain
- Tipi am Kanzleramt** 20.00: Celebration (Ass-Dur), Tel. 39 06 65 50, Große Querallee, Tiergarten
- Wintergarten** 20.00: 90s Forever, Tel. 58 84 33, Potsdamer Str. 96, Tiergarten
- Wühlhäuse** 20.00: Voll fett (Jürgen von der Lippe), Tel. 30 67 30 11, Pommernallee 2-4, Westend

Klassik, Oper

- Deutsche Oper** 17.00: Der Ring des Nibelungen - Die Walküre, Tel. 34 38 43 43, Bismarckstr. 34-37, Charlottenburg
- Kammermusiksaal der Philharmonie** 20: Hagen Quartett, Tel. 25 48 81 32, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten
- Konzerthaus Berlin** 14.00: Espresso-Konzert: Charlie Lovell-Jones (Violine), Ariel Lanyi (Klavier), Tel. 203 09 21 01, Gendarmenmarkt, Mitte
- Musikinstrumenten-Museum** 15.30: Jour Fixe – Musik am Nachmittag mit Studierenden der Berliner Hochschulen, Tel. 25 48 11 78, Tiergartenstr. 1, Tiergarten
- Philharmonie** 20.00: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Javier Perianes (Klavier), Ltg. Dima Slobodeniouk, Tel. 25 48 83 01, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten

Jazz, Rock, Folk

- A-Trane** 20.30: Inside Colours Trio – Julie Sassoon (p), Lothar Ohlmeier (sax, bcl), Mia Ohlmeier (dr), Tel. 313 25 50, Bleibtreustr. 1, Charlottenburg
- Arcanoa** 20.00: Mittelalter-Irish Folk – SpielleuteSession, Tel. 67 96 26 51, Am Tempelhofer Berg 8, Kreuzberg
- Badenscher Hof Jazzclub** 20.15: Mike Russell's Funky Soul Kitchen, Tel. 861 00 80, Badensche Str. 29, Wilmerdorf
- Festsaal Kreuzberg** 20.00: Shkoon, Tel. 403 65 56 30, Am Flutgraben 2, Treprow
- Metropol** 20.30: 47Soul, Nollendorfl. 5, Schöneberg
- Panda platforma** 20.00: PARKINS / WAGNER & ONLY WITH YOU, Tel. 44 31 95 57, Knaackstr. 97, Prenzlauer Berg
- Schlosspark Theater** 18.30: Antje Rietz & Band; Tel. 78 95 66 71 00, Schloßstr. 48, Steglitz
- Uber Arena** 20.00: Apache 207, Tel. 20 60 70 88 99, Uber Platz 2, Friedrichshain
- Wild At Heart** 21.00: Wild Wednesday: Willem The Machine, Tel. 611 70 10, Wiener Str. 20, Kreuzberg